

Die Kammer des Schreckens-Behind the Scenes

(Eine Kurzgeschichte über die wahren Geschehnisse in der Kammer des Schreckens vor 1000 Jahren zu Zeiten Salazar Slytherins. Die Frage ist, ob der wahre Schrecken der Basilisk ist, oder die Kammer selbst)

Das aufgeregte Gemurmel was aus dem Slytherin Gemeinschaftsraum kam hörte abrupt auf, als einer der vier Gründer Salazar Slytherin eintrat und sich mit lauten Schritten vor das prasselnde Feuer stellte. Es war schon spät abends und der Mond leuchtete durch die Kerkerfenster in das grünlich schimmernde Zimmer hinein. Auch wenn der junge Mann die 1,60 m nicht überschritt, strahlte er eine so unfassbare gebieterische und starke Macht aus, dass alle Anwesenden ehrfürchtig und gebannt zu ihm starrten als er anfang zu sprechen: "Guten Abend. Es freut mich, dass ihr trotz euer baldigen U.T.Z Prüfungen sehr entspannt aussieht. Natürlich habe ich nichts anderes von meinen Schülern erwartet.". Daraufhin tauschten einige Schüler ein selbstgefälliges Grinsen aus, während andere Salazar nur abwartend anschauten.

"Mein Anliegen heute Abend betrifft nur ein paar von mir ausgewählten Schülern, die ich für vertrauenswürdig und ebenbürtig halte. Kein Wort wird diesen Raum verlassen und kein Wort wird an einen der anderen Hauslehrer weitergetragen haben wir uns verstanden" sagte er in einem strengen Ton und erhielt zustimmendes Genicke von allen Schülern.

"Wie ihr es vielleicht mitbekommen habt, sind die anderen Gründer und ich uns nicht einig mit den Schülern die auf Hogwarts zugelassen werden. Gryffindor, Ravenclaw und Hufflepuff sind der Meinung, sie müssten diese schule mit dreckigem Schlammblood beschmutzen und unser wertvolles Wissen an Würdelose weitertragen. Ich werde mich auf jeden Fall gegen diese Entscheidung stellen und meine Schüler selektiv nach Reinblütern und Ebenbürtigen in mein Haus zulassen. Dennoch müssen wir etwas gegen die neuen Schlammblooder machen. Aus diesem Grund habe ich eine Kammer erbauen lassen. Eine Kammer, die versteckt und nur für Auserwählte zugänglich ist. In Zukunft werden wir diese nutzen, um unsere Pläne zu besprechen wie wir die Schlammblooder loswerden. Ich nenne sie die Kammer des Schreckens. Basil mein Basilisk wird dort leben und sicherstellen, dass keine ungewollten Gäste in der Kammer rumlungern und er wird uns eine große Hilfe bei unserem Schlammblood Problem sein. Er wartet schon ungeduldig auf Menschenfleisch. Ich hoffe natürlich, dass sie genauso wie ich erpicht darauf sind, diese Schandflecken zu beseitigen und mich bei meinen Taten unterstützt" erklärte er und der Raum füllte sich wieder mit aufgeregtem Gemurmel. Alle schienen begeistert von seiner Rede zu sein.

Mit einem Räuspern Salazar war der Raum aber auch wieder still und er erhob das Wort erneut:" Morgen treffen wir uns erneut kurz vor Sonnenaufgang und ich werde euch die Kammer zeigen. Ihr werdet sie erstaunlich finden. Ich selbst habe sie designen lassen. Nun...begeht euch in eure Schlafsäle und bereitet euch auf einen ereignisreichen Tag vor!". Alle Schüler nickten und verabschiedeten sich von Salazar, der den Gemeinschaftsraum auch verließ, um in seinen Gemächern noch ein paar Kekse zu essen. Das einzige was noch zu hören war, war das prasselnde Feuer im Kamin und das leise Getuschel aus den Schlafsälen der Auserwählten.

Als diese am nächsten Morgen in der Mädchen Toilette vor einem großen Loch hinter dem Waschbecken standen und Salazar sie aufforderte hinunter zu springen waren sie allerdings mehr als nur verwirrt. "Ist das nicht...ein Abflussrohr" fragte Avery ein großer blonder Junge vorsichtig. Kurz herrschte Stille.

„Hinterfragt mich nicht und springt endlich rein“ forderte Salazar griesgrämig und trotzdem hörte man die Aufregung in seiner Stimme.

Nach und nach verschwanden die 15 Schüler in der Dunkelheit des Abflussrohrs und auch Salazar sprang hinein. Die Schüler rappelten sich nach der kurzen 'Rutschfahrt' auf und befanden sich in einem Raum mit weiteren Abflussrohren die weiter weg ins Dunkle führten und der Boden war mit kleinen Skeletten von Ratten überseht. Salazar erhob sich und forderte sie mit einem Handwinken auf ihm zu folgen. Während die Mädchen und Jungs Salazar durch die dreckigen Rohre folgten, konnte man deutlich den Ekel und gleichzeitig die Verwirrung in ihren Gesichtern sehen. „Ich dachte sie wollten uns die unfassbare Kammer des Schreckens zeigen. Was machen wir im Kanalisationssystem von Hogwarts“ fragte nun Evelin und entfernte ein paar Spinnenweben von ihren kurzen schwarzen Haaren. „Ruhe. Wir sind bald da. Ihr werdet begeistert sein“ quiekte Salazar und beschleunigte seine Schritte. Das Tapsen seines Gefolge war nicht zu überhören, da der Boden mit einer Schicht Wasser bedeckt war. Auch Salazars Roben waren unten schon nass, aber das schien ihn nicht zu stören. Er hielt vor einer runden Tür an, auf der Schlangen eingraviert waren und sprach etwas auf Parsel. Eine Messing Schlange schlängelte sich um den Rand der Tür und das schwere Stück öffnete sich. Salazar trat hindurch und die Schüler drängelten sich hinter ihm durch den Eingang.

Nach ein paar Metern hielten sie vor einer sehr großen Halle an. In der Mitte war ein breiter Weg aus Steinplatten und an jeweils beiden Seiten standen mehrere Statuen von Schlangen, die fast so schienen als würden ihre schlitzzartigen Augen die Schüler anstarren. Am Ende des Steinweges prangte eine riesige Steinstatue. Sie sah etwas affenartig aus, hatte einen langen Bart und eine Mönch Glatze. Als die Schüler den Anhänger Salazars um den Hals der Statur sahen, erkannten sie, dass sie Salazar darstellen sollte. Mit stolzem Gesichtsausdruck stellte sich Salazar vor seine Schüler und breitete seine Arme aus als würde er seine Kammer präsentieren wollen. „Tadaaa“ rief er und grinste seine Schüler an. Anders als erwartet staunten sie nicht voller Begeisterung, sondern tauschen verwirrte Blicke aus. Bei der angepriesenen Kammer des Schreckens erwarteten sie etwas Prachtvolleres, schickes und nun ja...etwas Gemütlicheres als eine Kammer mit verdrecktem nassem Boden und Rohren durch die nicht sehr schönen Sachen flossen. Salazar schaute sie daraufhin grimmig an und sagte:“ Stellt euch nicht so an und schaut euch diese atemberaubende Statue an“. Ihn schien es nicht zu stören an diesem kalten nassen Ort zu sein, benebelt von dem Stolz etwas zu besitzen von dem die anderen drei Gründer nichts wussten.

Mit einem Wisch von seinem Zauberstab erschienen ein großer Tisch und Stühle die geordnet um den Tisch standen. Langsam folgten die Schüler Salazar und setzten sich nacheinander auf die holzigen Stühle. „Irgendwie habe ich mir etwas krasser vorgestellt“ flüsterte ein Mädchen einem anderen mit einer angeekelten Stimme zu. Daraufhin murmelte Salazar etwas und das Mädchen verstummte abrupt und panisch fasste sie sich an ihren Hals als keine Worte mehr ihren Mund verließen obwohl sie in bewegte. Still schauten die anderen Schüler nun Salazar an. Manche interessierter, manche nun etwas verängstiger.

„Der nächste der über meine Kammer lästert kommt nicht so gut davon“ sagte er genervt, aber dennoch hörte man die Fröhlichkeit in seiner Stimme.

Die Stille nun unterbrechend, murmelte und hisste Salazar etwas. Der Mund der großen Statue öffnete sich daraufhin und der Basilisk Salazars kroch die Statue hinunter und schaute listig die Schüler an. Sie schlängelte zu Salazars Stuhl und er streichelte diesen mit einem kurzen Lächeln. „Ich musste die Statur zweimal erbauen lassen, da die Öffnung meines Mundes nicht groß genug war, sodass Basil durchschlängen konnte“ sagte Salazar und starrte verärgert in die Ecke. Schnell fasste er sich aber wieder und schaute seine Schüler streng an.

„Kommen wir zum Punkt. Ich werde euch später einen Zettel mit Sätzen auf Parsel geben, damit ihr in die Kammer hineinkommt und ich werde euch in Zukunft Bescheid geben, wenn unser nächstes Treffen sein wird. Es wird endlich Zeit diese Schlammgüter los zu werden die meine Schule beschmutzen. Ideen sind natürlich immer willkommen. Macht Ihnen das Leben hier schwer, verzaubert sie und falls ihr negatives Verhalten von Ihnen mitbekommt, möchte ich dessen Namen und mein Basilisk wird sich dann um weiteres kümmern“ sagt er mit einem hämischen Grinsen. Von den meisten erhielt er auch ein Grinsen und die Auserwählten freuten sich schon auf die kommenden Wochen.

Nachdem sie ein paar Pläne schmiedeten und Salazar mit merkwürdigen Knochen mit Basil spielte, begaben sich die Schüler wieder zum Anfangsraum. Cole, ein etwas dümmlische Junge, der auf dem nassen Weg ausrutschte und großes Gelächter von seinen Mitschülern erhielt, stand zitternd auf dem Rattenknochen Boden und schaute griesgrämig drein. „Sei nicht so ein Baby“ spottete Evelin, richtete ihren Zauberstab auf ihn und sagte: „Impervius“. Sofort trockneten sich seine ganzen Klamotten und seine Haare und er hörte sofort auf zu zittern. „Danke“ sagte er und grinste.

Die nächsten Wochen verbrachten die auserwählten Schüler damit, für ihre Prüfungen zu lernen und das Leben für die muggelgeborenen Schüler schwer zu machen. Neben kleinen Pranks verhexten sie die Muggelgeborenen so, dass sie große Ohren bekamen, sie kopfüber in der Luft hängten, sie nur noch Tiergeräusche von sich geben konnten oder plötzlich im Unterricht anfangen wie wild zu tanzen. Ein Mädchen aus dem zweiten Schuljahr kam sogar heulend bei Madam Poufre der Krankenschwester an, weil Avery sie mit einem 'Calvario' Zauber verhexte, sodass alle ihre Haare ausfielen. Während die meisten Slytherins als Reaktion auf die Hexereien lachten, waren auf der anderen Seite vor allem die Gryffindors empört und unfassbar böse auf die aktuellen Geschehnisse und versuchten, wenn es möglich war die Hexerein zu verhindern oder sie rückgängig zu machen. Alles in allem veränderte sich das Leben in Hogwarts und auch wenn die anderen drei Gründer die Geschehnisse mitbekamen, konnten sie nicht viel dagegen tun da Salazar seine Auserwählten mit mächtigen Zaubern schützte, sodass die anderen Gründer ihre Spuren nicht nachverfolgen konnten.

Auch wenn ihre fiesen Hexereien ein Erfolg waren und sie unfassbar stolz waren, freuten sie sich trotzdem nicht auf ihre wöchentlichen Treffen in der Kammer des Schreckens. Die Hälfte der Zeit wurden sie entweder durch komische Flüssigkeiten, die durch die Rohre flossen, unterbrochen oder von Geräuschen der Klospülung der unwissenden Hogwarts Schülern. Zusätzlich mussten die Schüler ihre Roben öfters waschen lassen, da sie verdreht von dem ganzen Wasser auf dem Boden (jedenfalls hoffen sie, dass das Wasser war) waren. Was auch nicht so selten vorkam, waren Schüler, die ausrutschten, so wie Cole der schon oft das Mittagessen seiner Mitschüler ausversehen in Abwasser tränkte, da er immer wieder an der gleichen Stelle hinfiel. Salazar allerdings störte dies nicht. Es schien als fühle er sich pudelwohl dort seine Zeit zu verbringen und Meetings zu halten. Eines Abends hatte Marianne ihren Umhang vergessen und kehrte noch einmal kurz um, als sie Salazar in der großen Kammer dabei ertappte wie er komisch herumtanzte und schottische Lieder sang. Als er sie allerdings entdeckte, musste sie ihm schwören niemanden davon etwas zu erzählen.

Das Schuljahr neigt sich nun auch zum Ende zu und die Auserwählten saßen entspannt in der Sonne vor dem See überglücklich, dass sie nun ihre Abschlussprüfungen hinter sich hatten. Stolz auf ihre Leistungen und vor allem ihren Spaß, den sie dabei hatten die muggelgeborenen Schüler zu nerven, freuten sie sich auf die Heimfahrt am nächsten Tag, waren gleichzeitig aber auch traurig ihr geliebtes zweites Zuhause zurückzulassen. Auch Salazar war unfassbar stolz auf seine auserwählten Schüler und freute sich darauf in den Ferien seine Tanzskills in der Kammer des Schreckens zu verbessern.